



WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER

Studierbarkeit von Zwei-Fach-Bachelor-Studiengängen

Diskussionsveranstaltung, 2.11.2009

Prorektorin Dr. Marianne Ravenstein

Gliederung

1. Informationen zum Zwei-Fach-Bachelor-Studium an der WWU
2. Überschneidungsfreiheit
3. Prüfungsorganisation
4. Kommunikationswege

Zwei-Fach-Bachelor-Studiengänge der WWU

Zahl der Studierenden (Stand 01.11.2009)

- Bachelor-Zwei-Fach: **3.934** Studierende, davon 1.270 im 1. Fachsemester im WS 2009/10
- Bachelor-KJ, G: **782** Studierende, davon 217 im 1. Fachsemester
- Bachelor-KJ, HRGe: **681** Studierende, davon 222 im 1. Fachsemester
- Bachelor-BAB: **222** Studierende, davon 104 im 1. Fachsemester

GESAMT 5.619 Studierende, die im Rahmen ihres Bachelorstudiums
zwei Fächer studieren

Zwei-Fach-Bachelor-Studiengänge der WWU

- 35 Fächer, 22 davon führen zum Lehramt
- 230 unterschiedliche von den Studierenden gewählte Fächerkombinationen (von ca. 600 theoretisch möglichen Kombinationen aufgrund der freien Kombinierbarkeit)
- darunter auch Kombinationen, an denen ein oder zwei Nicht-Lehramts-Fächer beteiligt sind

Häufigste Kombinationen im Zwei-Fach-Bachelor (Lehramt)

häufigste Kombinationen	prozentualer Anteil	Zahl der Studierenden
Deutsch und Geschichte	4,89 %	78
Mathematik und Sport	3,63 %	58
Geschichte und Latein	2,57 %	41
Mathematik und Physik	2,26 %	36
Geschichte und Sport	2,19 %	35

Überschneidungsfreiheit von Veranstaltungen

- Thema wird aktuell an allen Hochschulen diskutiert
- Ziele:
 - Die innerhalb des Studiengangs wählbaren Fächerkombinationen sollen weitgehend überschneidungsfrei studierbar sein.
 - Dies gilt vorrangig für die meist gewählten Fächerkombinationen.
 - Das bedeutet vor allem, dass die curricularen Pflichtbestandteile der kombinierbaren Fächer überschneidungsfrei studierbar sein sollen.
 - Damit soll sichergestellt werden, dass die Studierenden die Regelstudienzeit einhalten können.

Überschneidungsfreiheit von Veranstaltungen

Der Austausch mit anderen Hochschulen zeigt, dass es viele verschiedene Lösungswege gibt, z. B.:

- Einschränkung der Fächer-Kombinationen
- IT-gestützte Verfahren inkl. der Einrichtung von Zeitkorridoren
- Identifikation von „Nadelöhrveranstaltungen“ (verpflichtende Lehrveranstaltungen, die nur einmal im Semester oder im Jahr angeboten werden), um insbesondere hier eine Überschneidungsfreiheit zu gewährleisten
- gleichzeitige Seminarplatzvergabe für Lehrveranstaltungen in allen Fächern, um nachträglichen Tausch zu vereinfachen
- Nachträgliche Modifikationen, wenn Überschneidungen bekannt werden

Überschneidungsfreiheit von Veranstaltungen

Darüber hinaus können folgende Aspekte einen besseren Umgang mit Überschneidungen gewährleisten:

- Wahlpflichtveranstaltungen und -module
- flexible Abfolge der Module
- flexible Teilnahmevoraussetzungen für Module und Prüfungen
- bei der Wahl einer nicht gängigen Fächer-Kombination werden die Studierenden auf mögliche Probleme im Studienverlauf hingewiesen

Veränderungen durch die Lehramtsreform

- Durch die Umsetzung des LABG wird es eine Einschränkung der Kombinierbarkeit von Lehramtsfächern geben:
 - für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen : eines der beiden Unterrichtsfächer Biologie, Chemie, Deutsch, Englisch, Französisch, Geschichte, Latein, Mathematik, Physik, Evangelische Religionslehre, Katholische Religionslehre oder Spanisch muss gewählt werden
 - Konsequenz daraus: die übrigen Fächer (z.B. Geographie, Griechisch, Informatik, Italienisch, Musik, Niederländisch, Pädagogik, Philosophie/ Praktische Philosophie, Psychologie, Sozialwissenschaften und Sport) können nicht miteinander kombiniert werden
 - Analoge Regelungen dazu auch für das Lehramt an Haupt-, Real- und Gesamtschulen (im Einzelnen nachzulesen in der LZV §§ 2-5)
 - gilt nur für Lehramtsstudierende

Prüfungsorganisation

- Kombination aus zentraler und dezentraler Organisation
 - Prüfungsamt I und Prüfungsamt der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät
 - Fächer
- Modulteilprüfungen werden in den Fächern organisiert
- Bei der Organisation der Modulabschlussprüfungen arbeiten die Prüfungsämter mit den Fächern zusammen (bei Überschneidungen werden Termine individuell abgestimmt)

Kommunikationswege bei Überschneidungsproblemen

- Studierende wenden sich bei Überschneidungsproblemen zur Zeit an verschiedene Stellen
- Zur Verbesserung der Koordinierung sollte Klarheit über die Kommunikationswege hergestellt werden:
- Förderlich sind feste Ansprechpartner in den Fächern/Fachbereichen für die Überschneidung von Lehrveranstaltungen und Prüfungen, z.B. Institutsgeschäftsführer/innen, Studienfachberater/innen oder Studienkoordinator/innen
- Studiendekane sollten immer informiert werden



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Marianne Ravenstein

Prorektorin für Lehre, Studienreform und studentische Angelegenheiten